

Schritt in die richtige Richtung

Erweiterungsbau stützt das Ganztagsangebot der Janusz-Korczak-Schule

NACKENHEIM Der Ganztagsbetrieb der Janusz-Korczak-Schule läuft schon im zweiten Jahr, doch baulich als Provisorium. Es fehlen umfangreiche Erweiterungen. Doch am nächsten Donnerstag ist der erste Spatenstich, bereits zum Schuljahresbeginn 2006/2007 sollen Mensa, Küche und drei Gruppenräume zur Verfügung stehen.

Von
Michael Wenke

Von dem Anbau erhofft sich Schulleiter Helmut Grimm ein Ende des Raumproblems. Denn augenblicklich ist die Mensa provisorisch im Foyer der Schule untergebracht. Das sei zwar durchaus ansprechend, doch keine Dauerlösung, weil dadurch der Schule ein Versammlungsraum weggefallen sei. Durch den Neubau der Mensa erhält die Schule nicht nur den Raum für größere Konferenzen zurück, sondern findet auch noch Platz für die geplante Bibliothek.

Das ganztägige Schulangebot und damit auch die Mensa nutzen Augenblick rund 80 der etwa 400 Schüler, berichtet Grimm im Gespräch mit der



DAS JAHRESTHEMA IHRER ZEITUNG

AZ. Ob die Zahl der Nutzer mit dem Bau der neuen Mensa steigen wird, ist schwer abzuschätzen. Die geplante Mensa wird groß genug sein, bei Interesse auch die Grundschule zu versorgen oder, falls die Ganztagschule für alle Schüler verbindlich wird, auch 400 Essen auszugeben.

Es sei normal, dass ein Fünftel bis ein Viertel der Schüler das Ganztagsangebot (bis 16 Uhr) nutze, sagt der Schulleiter. Zum einen, weil niemand zu Hause sei, da die Erziehungsberechtigten arbeiten (müssen). Zum anderen, weil ganz bewusst die zusätzlichen Bildungsmöglichkeiten gesucht werden. Aus Grimms Sicht wäre es sowieso optimal, würde die Ganztagschule als für alle verbindlich eingerichtet – gerade mit Blick auf die Pisa-Studie und die dabei aufgezeigten Bildungsdefizite. Diese seien nur zu beseitigen, wenn die personellen und räumlichen Voraussetzungen,

spricht die gleichen Lehr- und Lernbedingungen wie in anderen Ländern geschaffen werden. Das bedeute kleinere Klassen, Ganztagsunterricht und mehr Lehrkräfte. Das alles koste allerdings Geld.

Auf keinen Fall rechnet er mit einem grundsätzlich Anstieg der Schülerzahl an seiner Schule, wenn die zusätzlichen Räumlichkeiten fertiggestellt sein werden. Denn auch an den benachbarten Regionalen und Realschulen gehöre das Ganztagsangebot inzwischen zum Standard.

Neben der Mensa und der Küche, in dem Einrichtung der „Behelfsküche“ übernommen

werden kann, sind die drei Gruppenräume von Bedeutung. Denn die Schüler, so Grimm, brauchen zwischen dem Unterricht am Morgen und am Nachmittag die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Sei es nun, um in Ruhe an den Schulaufgaben zu arbeiten, sei es wirklich „zu dösen“ und damit Kraft zu tanken für das Nachmittagsangebot. Andere finden Entspannung beim Spiel.

Außerdem können die Räume von den verschiedenen AGs genutzt werden, aber auch als „Heim“ für den Schulsanitätsdienst, sagt Grimm. 15 Schüler werden augenblicklich von der Nackenheimer Ortsgruppe des DRK auf diese Aufgabe vorbereitet. Die Gruppe braucht natürlich eine Möglichkeit ihre Utensilien unterzubringen.

Weil Geld knapp ist, wird die Umgestaltung des Schulhofes wohl noch eine Weile auf sich Warten lassen, sagt der Schulleiter. Auch die Laufbahn des Sportplatzes werde nur „günstiger aber angemessen saniert“.

■ Alle Berichte zum Jahresthema Bildung auf www.allgemeine-zeitung.de

Die Erweiterung

■ Die Erweiterung der Regionalen Schule zur Ganztagschule kostet rund 800 000 Euro.

■ Der Anbau verschlingt 6150 000 Euro, die Küche 45 000 Euro und die Behindertentoilette 22 000 Euro.

■ Seitens des Landes und des Kreises wird mit Zuschüssen von 550 000 Euro gerechnet.

H2 - 11. 02. 2006

Kreis

RHEIN MAIN PRESSE



Noch ist die Mensa der Regionalen Schule Nackenheim behelfsmäßig im Foyer untergebracht. Eine Neubau soll bis zum Schuljahresanfang 2006/2007 fertig sein.

Foto: hbz / Stefan Sämmer